





Allgemeine Pflegegrundsätze für Halbtrockenrasen auf Kalk

- Zonierung mit einer unteren und oberen Gebüschkante.
- Kleinzonierung mit Übergängen von geröllreichen, vegetationsarmen Flächen über Leguminosenpolster zu höher werdenden Gräsern und Stauden.
- Erhaltung besonderer Kleinlebensräume, z.B. Steinhäufen, kleine Felsabbrüche, Einzelbäume, Gebüsch mit Sonnen- und Schattenbereichen.
- Erhaltung der besonderen Klimabedingungen durch Verhinderung eines Kaltluftstaus, durch Verhinderung einer dicken Schicht aus wärmedämmenden Pflanzen, durch Schaffung verschieden temperierter Flächen und von Heckenreihen oder -gruppen quer zur Hauptwindrichtung.
- Größere Bestände der Raupenfutterpflanzen, Blüten- und Nektarpflanzen in allen Reifestadien
- Erhaltung von Verpuppungsplätzen und Refugien (Samenstände, Altgrasstreifen); Herstellung der günstigsten Gehölzverteilung (etwa 10 % bis 15% der Fläche, Bedeutung als Futterpflanzen und als Schattenspender).
- Erhaltung bzw. Schaffung eines Nektarpflanzenangebots im Umland (z.B. Distelbestände in Feldrainen und Wegrändern; blütenpflanzenreiche, herbizidfreie Randstreifen in Äckern).

Literatur:

LECHNER, Rainer (1997): Kalk - Halbtrockenrasen in: LÖBF (Hrsg.): Praxishandbuch Schmetterlingsschutz LÖBF - Reihe Artenschutz, Band 1, S. 84 - 95



Pflegegrundsatz: Mahd und Abräumen in dreijährigem Turnus bringt die höchste Biodiversität / Artenvielfalt

- **Artenbestand der Pflanzen bleibt erhalten (Orchideen!)**
- **Entwicklungsstadien der Tiere bleiben erhalten (v. a. Eier, Raupen, Puppen von Insekten)**
- **Verfilzung wird verhindert. Hohe Bodentemperaturen für wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten**
- **Verwaldung wird dauerhaft verhindert, aber alle Übergänge von Magerrasen bis hin zur leichten Verbuschung bleiben mosaikartig erhalten**
- **Die gepflegte Fläche wird bei gleichem Aufwand verdreifacht!**

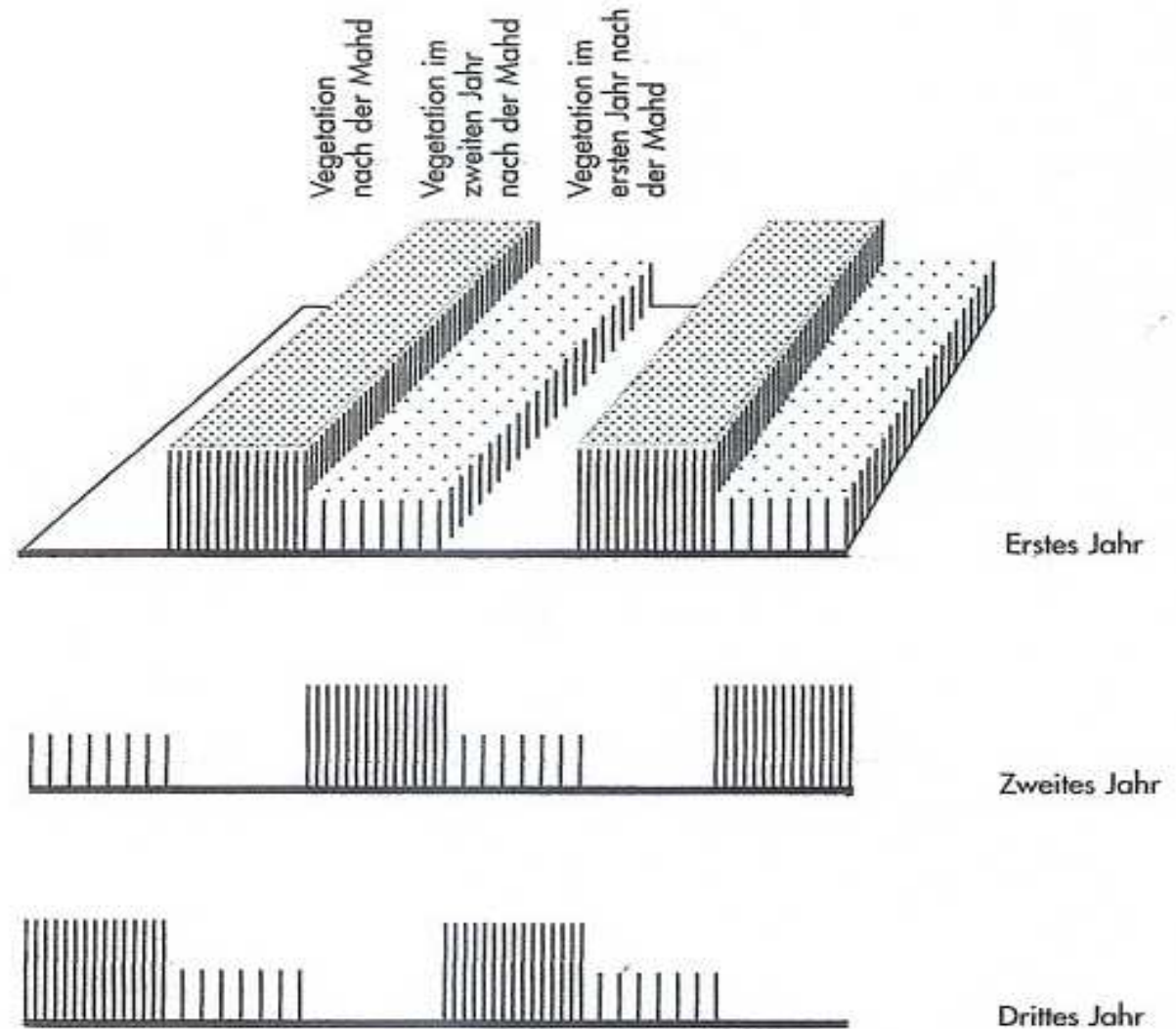
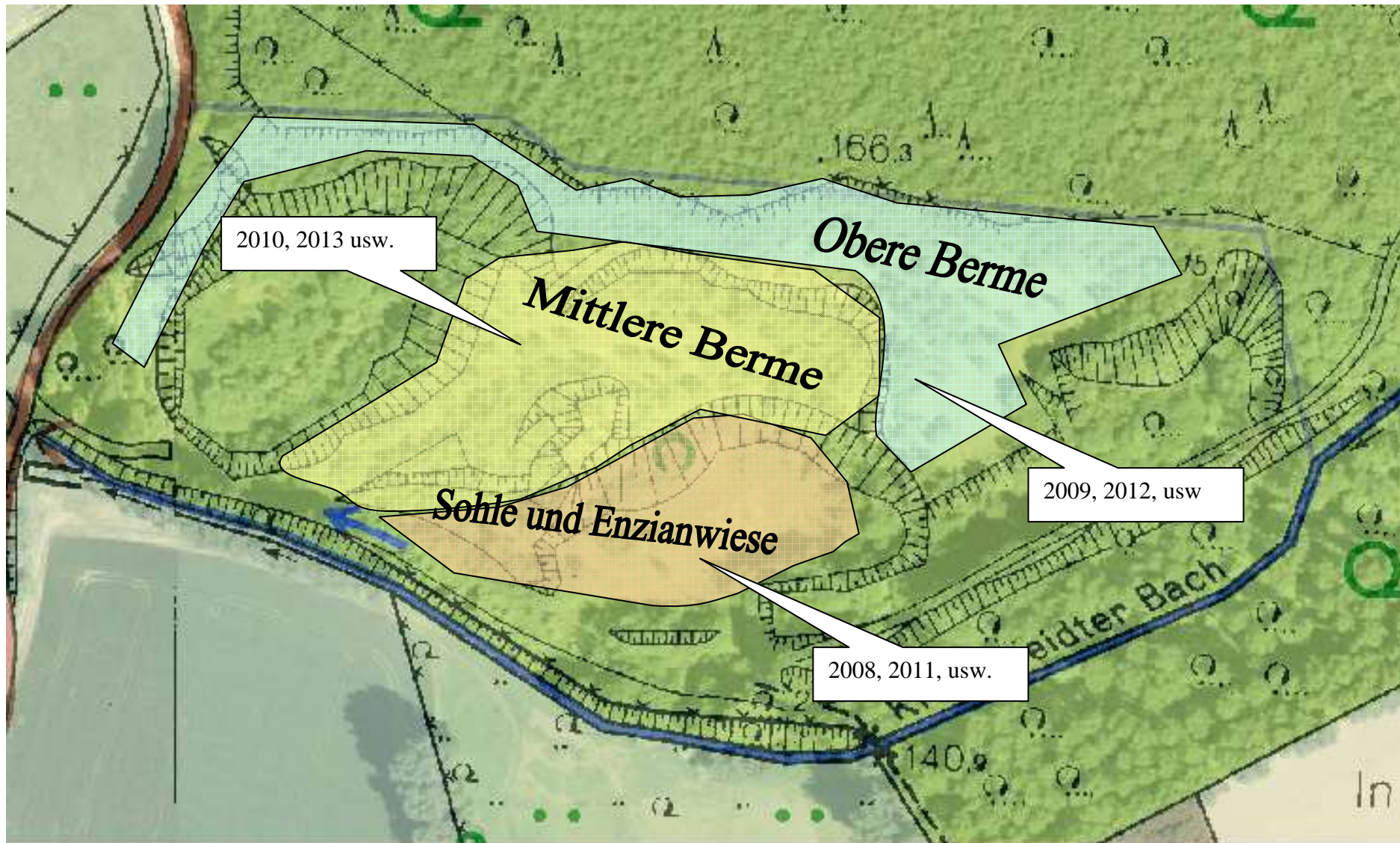
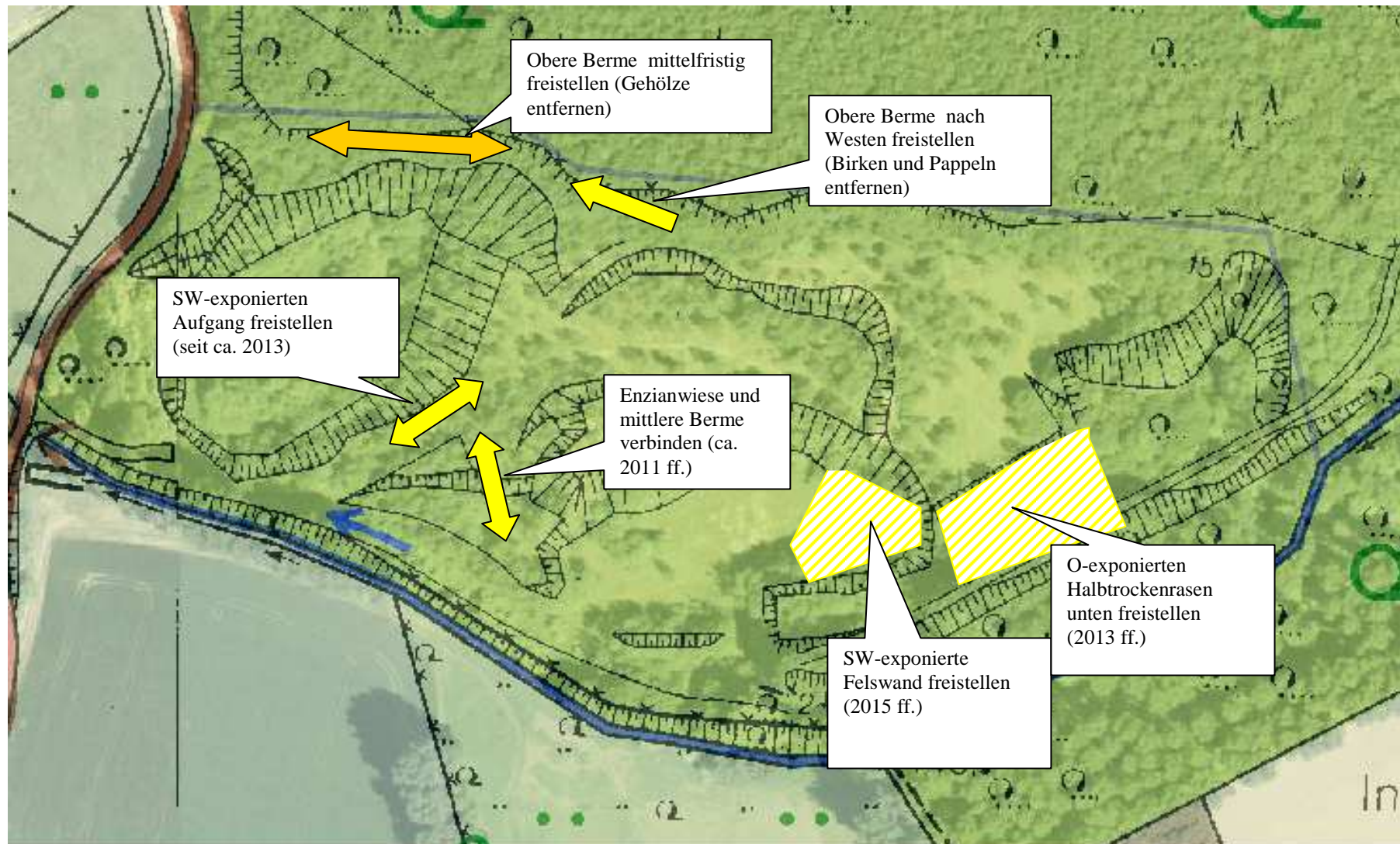


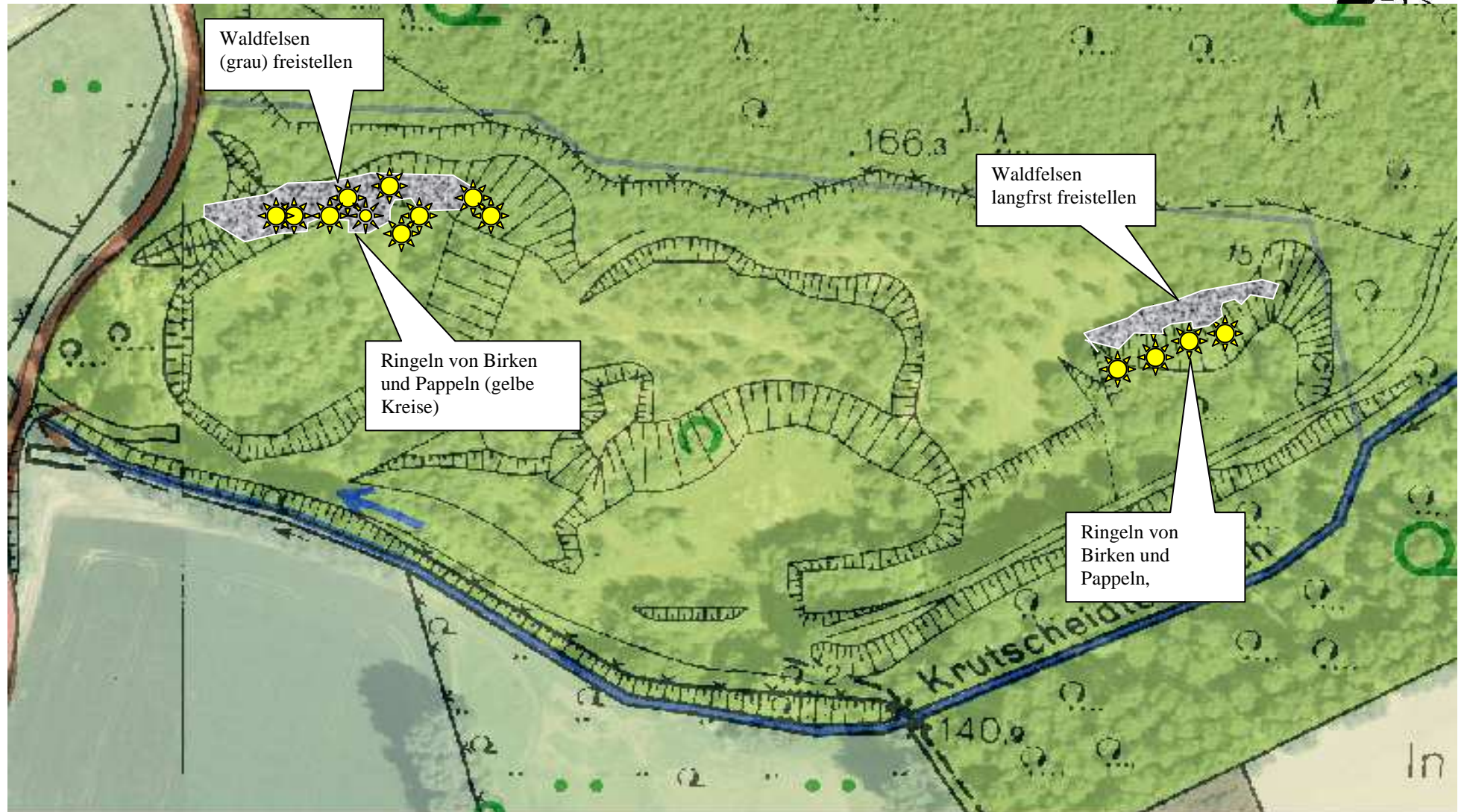
Abbildung: Pflegeschema eine Drittelmahd nach LECHNER (1997)



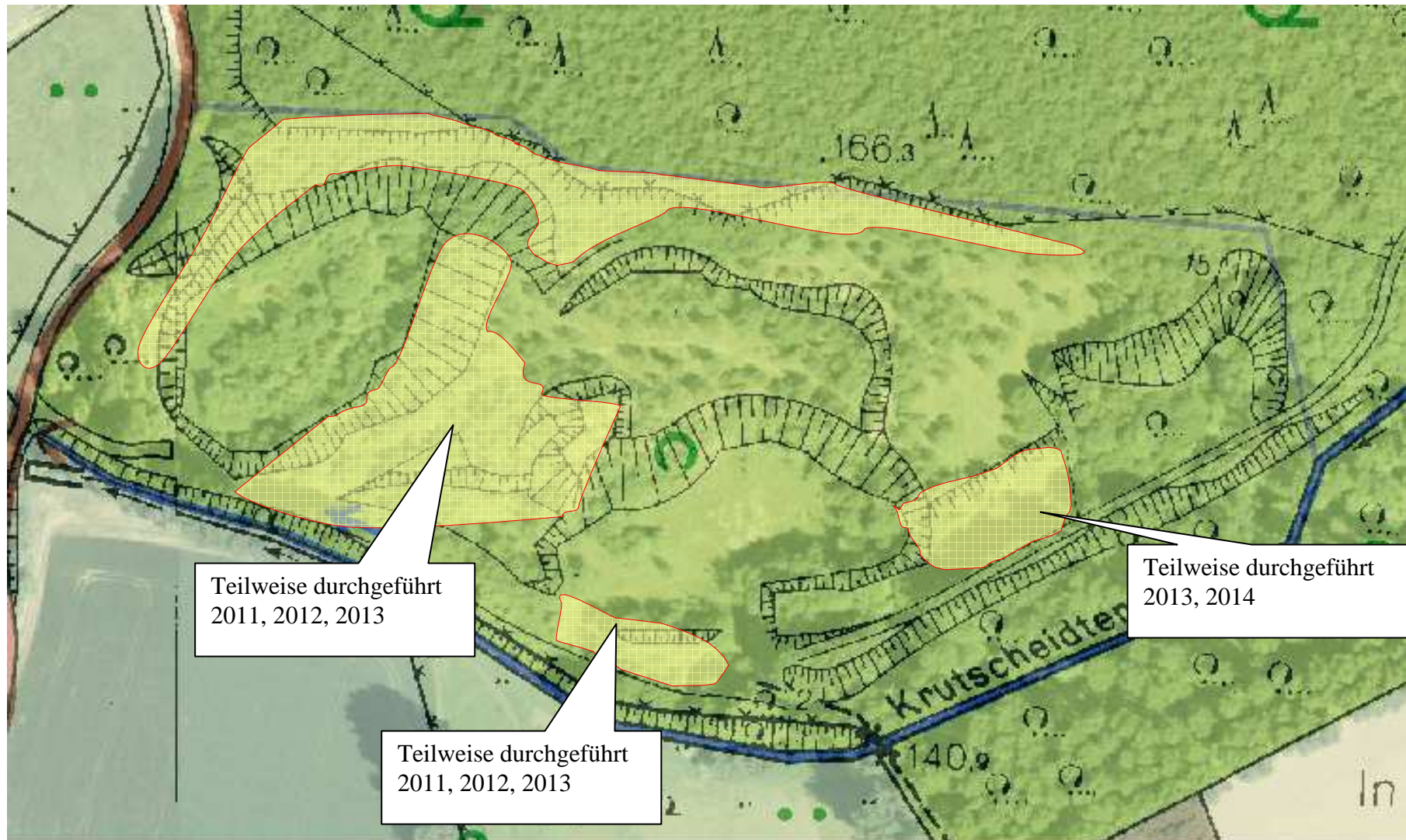
Grundsatz: Mahd- und Entbuschung auf Teilflächen in dreijährigem Turnus. Alle frühen Verbuschungsstadien sollen möglichst erhalten bleiben. (Altgras, Blüten- und Samenstände)



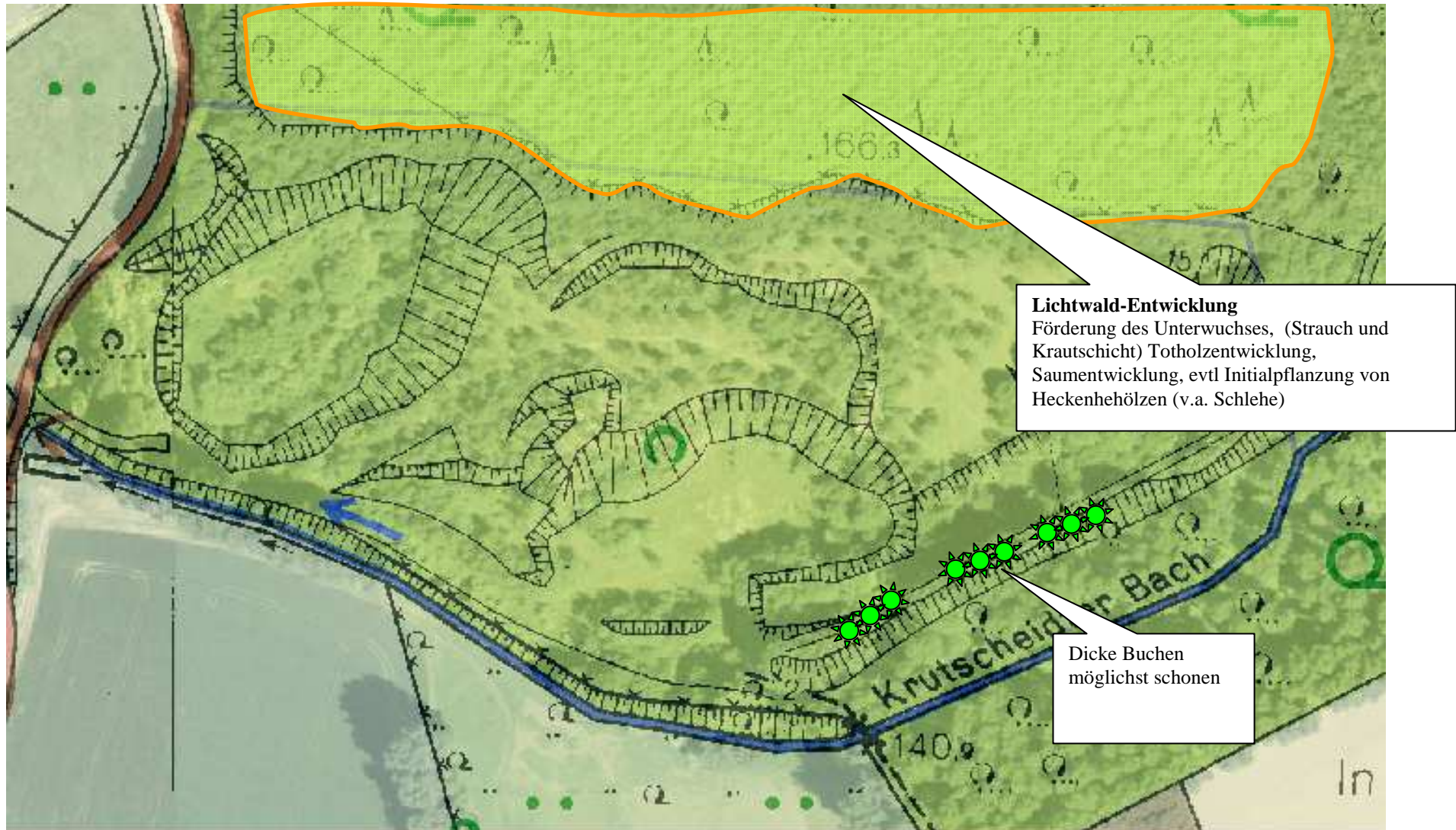
Ziele: Freistellen und Entwicklung südexponierter Bereiche



Ziele: Stehendes sonnenexponiertes Totholz entwickeln



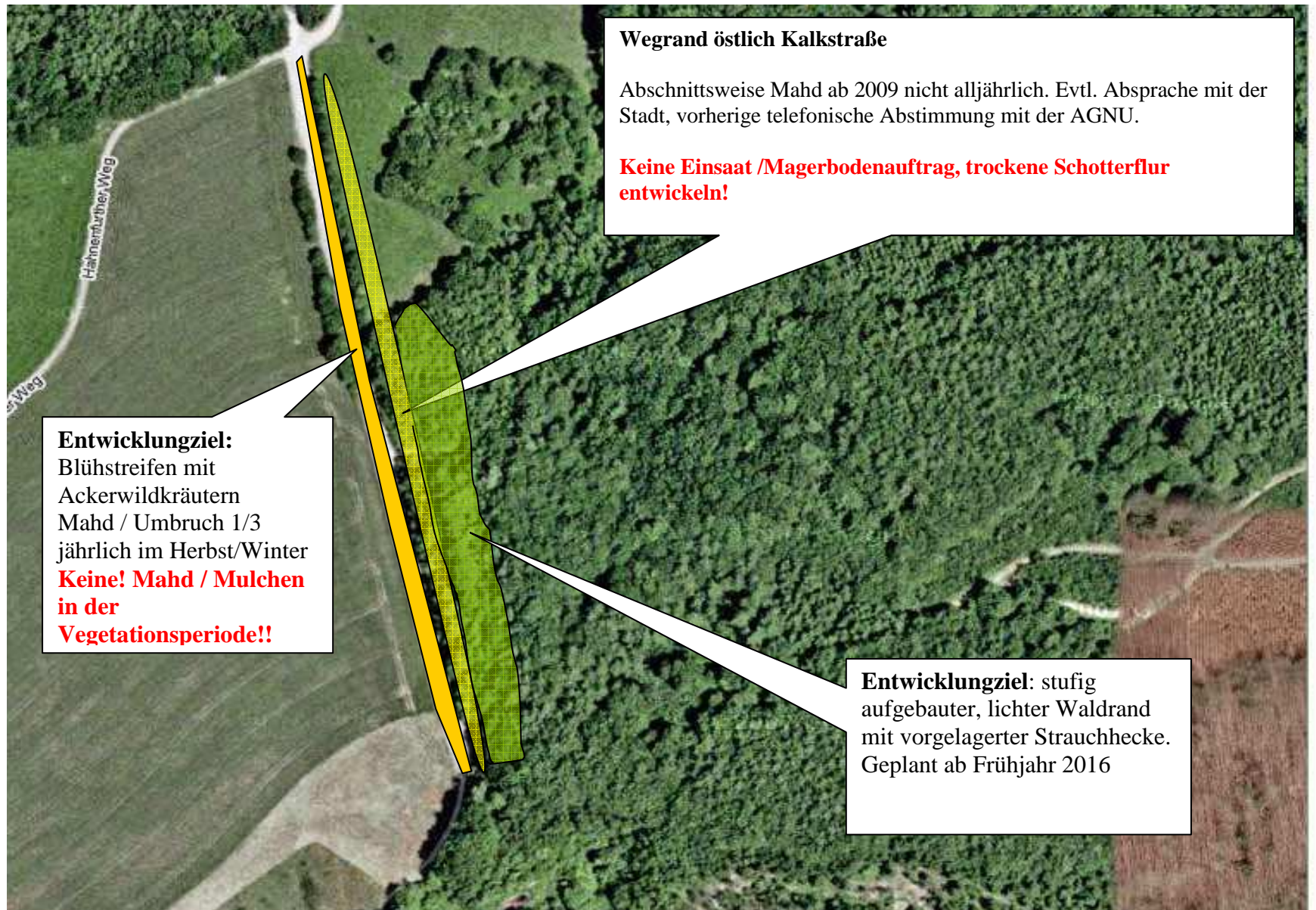
Ziele: Flächige Entbuschungsmaßnahmen



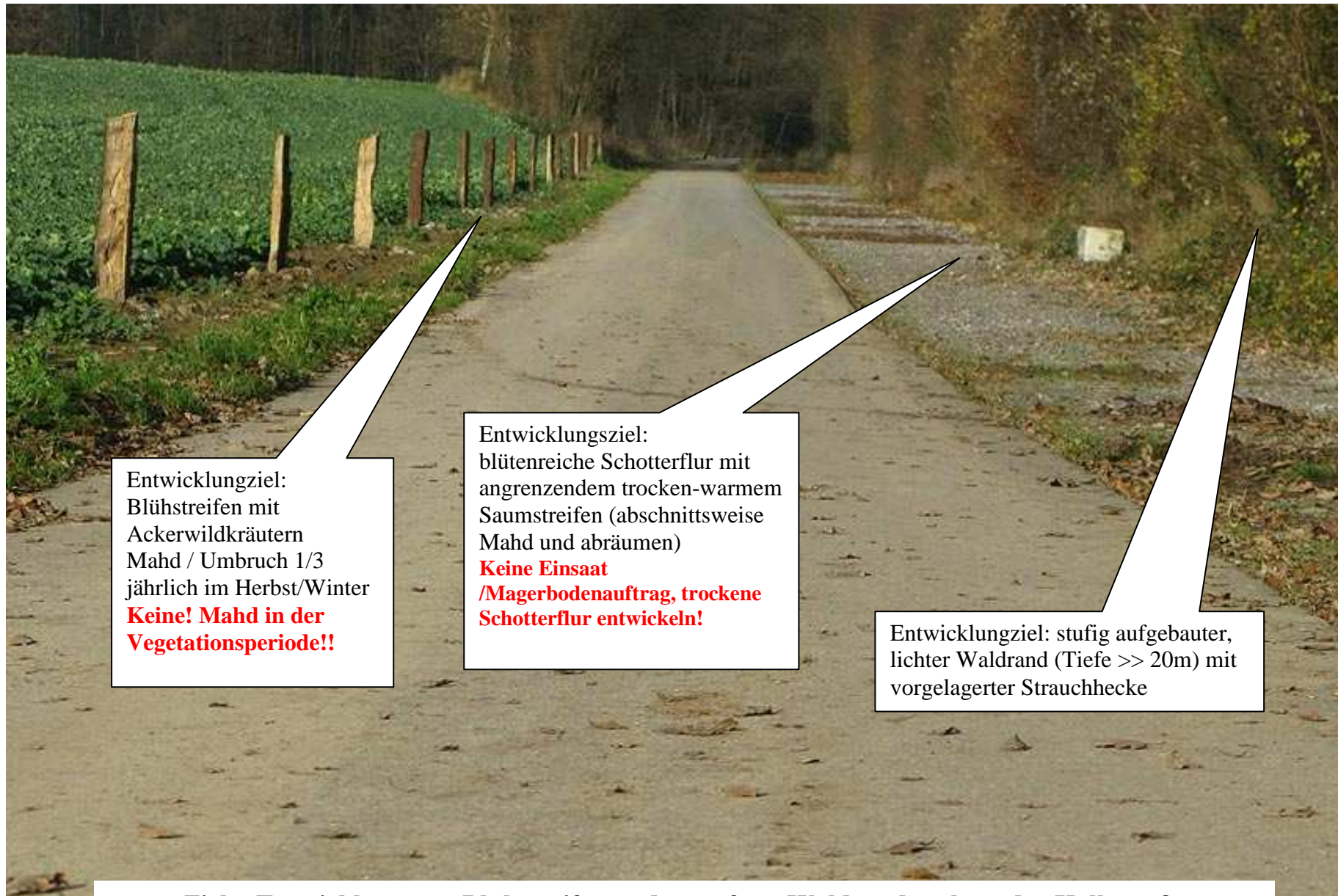
Ziele: Wald-Entwicklung – Lichtwald, Starkes Altholz



Ziele: Wiesen-Entwicklung



Ziele: Entwicklung von Blühstreifen und gestuftem Waldrand entlang der Kalkstraße



Entwicklungsziel:
Blühstreifen mit
Ackerwildkräutern
Mahd / Umbruch 1/3
jährlich im Herbst/Winter
**Keine! Mahd in der
Vegetationsperiode!!**

Entwicklungsziel:
blütenreiche Schotterflur mit
angrenzendem trocken-warmem
Saumstreifen (abschnittsweise
Mahd und abräumen)
Keine Einsaat
**/Magerbodenauftrag, trockene
Schotterflur entwickeln!**

Entwicklungsziel: stufig aufgebauter,
lichter Waldrand (Tiefe >> 20m) mit
vorgelagerter Strauchhecke

Ziele: Entwicklung von Blühstreifen und gestuftem Waldrand entlang der Kalkstraße